

Der Schulhund Oskar

Wenn ich ruhe,
möchte ich nicht
gestört werden.

Ich möchte nicht
ständig bei
meinem Namen
gerufen werden.

Ich möchte
keine Signale
hören, wenn du
nicht gefragt
hast.

Ich möchte, dass es
leise ist und dass es
keine hektischen,
schnellen
Bewegungen gibt.

Ich entscheide, wo
ich gerade sein
möchte, wenn ich
ruhe.

Ich möchte nur mit
Erlaubnis gefüttert
werden.

Nach dem Streicheln,
Füttern und Spielen
wascht ihr gründlich
eure Hände.

Abfall gehört in den
Mülleimer – der
Klassenraum sollte
frei von Müll sein.

Ich möchte immer
nur von 1-2 Kindern
gestreichelt werden.



Auf dem Schulgelände siehst du mich mit **zwei Halstüchern**. Das eine ist **ROT** und bedeutet, dass ich gerade arbeite und du gerne, in Absprache mit Frau Schindler, mit mir sprechen oder ein paar Tricks mit mir machen darfst, falls ich das gerade auch möchte. Das andere Halstuch ist **GRÜN** und das bedeutet, dass ich gerade Pause habe. Wenn ich das trage, möchte ich nicht angesprochen oder gerufen werden, denn dann bin ich beschäftigt und mache „Hundesachen“.

Die Streichellandkarte

Der **Haken** bedeutet: „Hier mag ich es gerne, gestreichelt zu werden.“

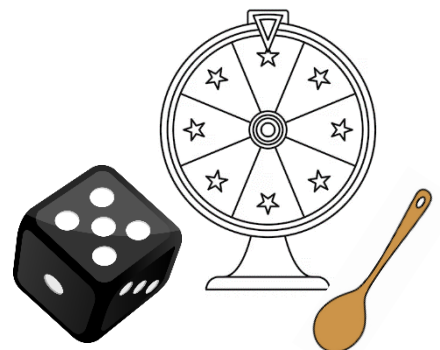
Das **X** bedeutet: „Hier mag ich es nicht gerne, gestreichelt oder angefasst zu werden.“



Was bringt uns ein Schulhund an unserer Schule?

Ein Schulhund hilft uns beispielsweise auf eine andere Art und Weise an die Schülerinnen und Schüler heranzukommen, sie zum Umdenken zu bewegen und mehr Rücksicht im Schulalltag aufeinander zu nehmen, denn ein Schulhund ist ein:

- Verantwortungs- und Selbstbewusstseinscoach
- Respektvermittler
- Konzentrationstrainer
- Integrationshelfer
- Stressfresser und Seelentröster
- Stimmungsaufheller und Motivator
- Türöffner
- Lehrassistent
- Gutwetterfee für das Klassenklima



All die genannten Punkte – mehr Ruhe, Einhaltung von Regeln, konzentrierteres Arbeiten, weniger Streit und Ausgrenzung von einzelnen Mitschülern – sorgen zusammen automatisch für ein besseres, entspanntes Klassenklima.